

## Felix Lauxtermann Landesbester im Schülerwettbewerb "Rerum Antiquarum Certamen"

Seit Samstag, dem 23. Juni 2012, gehört Felix Lauxtermann aus dem Jahrgang 11 der Graf-Friedrich-Schule Diepholz offiziell zu den zwölf "Landesbesten in den Alten Sprachen". Die Preisverleihung erfolgte im Rahmen einer Feierstunde in der traditionsreichen Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel.

Der dreiteilige Wettbewerb wird alle zwei Jahre für Schüler der Jahrgänge 11 und 12 ausgeschrieben, die an niedersächsischen Gymnasien Latein und/oder Griechisch lernen. Im ersten Teil ist jeweils eine vierstündige Klausur zu absolvieren; sie bestand in diesem Jahr aus einem Brief des römischen Autors Cicero zum



Thema "Wahre Freundschaft". Neben der Übersetzung stand eine stilistische Analyse auf der Agenda sowie die Frage, inwieweit eine Unterscheidung in "Wahre Freundschaft" und Scheinfreundschaft - heute würde manch einer dazu "Facebook-Freundschaft" sagen - relevant ist.

Dass auf den Gegenwartsbezug antiker Themen großer Wert gelegt wird, zeigte auch die zweite Runde, zu der zugelassen wurde, wer die Klausur im zweistelligen Bereich absolviert hatte, und in der sich die Schüler eines von elf vorgegebenen Hausarbeitsthemen aussuchen konnten. Da ging es beispielsweise um den "Verlust der Humanität durch Gewöhnung an Gewalt", basierend auf einem Cicero-Text, oder um das "Verhältnis des Menschen zu Mutter Natur" auf der Grundlage eines Plinius-Textes. Einige Schüler wählten ein musikalisches Thema: "Ovid was a Rolling Stone...", andere ein kulinarisches: "Ess- oder Fresskultur? Die *Cena Trimalchionis* im Spiegel der Gesellschaft vor 2000 Jahren und heute", wieder andere ein historisches, indem sie die Germanendarstellung durch Caesar auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse untersuchten.

Felix entschied sich für das Thema "Die Beherrschbarkeit von Technik". Er befasste sich zunächst mit dem Mythos von *Daedalus und Icarus* aus den Metamorphosen des römischen Dichters Ovid als antiker Quelle und vergleichend dazu mit dem zeitgenössischen Roman *Angst (The Fear Index)* von dem britischen Bestseller-Autoren Robert Harris, erschienen 2011. In einer inhaltlich sehr anspruchsvollen Arbeit befasste sich der Elftklässler mit der immer wieder auftauchenden Frage des Zusammenhangs von Wissenschaft und Verantwortung und nahm als weiteren, aktuellen Bezug die Atomkatastrophe von Fukushima ins Visier. In seinem Fazit zog er ein Zitat von Albert Schweitzer hinzu: "Wir leben in einem gefährlichen Zeitalter: Der Mensch beherrscht die Natur, bevor er gelernt hat, sich selbst zu beherrschen."

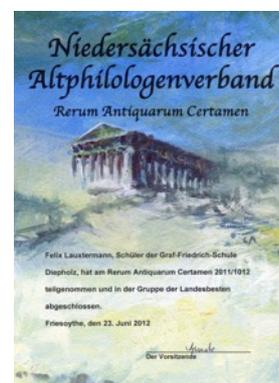
Die 28-seitige Arbeit von Felix überzeugte die Gutachter, so dass er als einer von zwölf Landesbesten vom 21. bis zum 23.6.2012 zu einem Kolloquium in die Bundesakademie nach Wolfenbüttel eingeladen wurde. Hierfür musste er eigenständig "ein Thema aus dem Bereich der Antike" wählen, es in einem Kurzreferat präsentieren und sich einer anschließenden Diskussion stellen. Interessiert an sozialen Aspekten, wählte Felix als Thema "Die Agrarreform der Gracchen"; diese erkannten die Missstände einer sich weitenden Schere zwischen Arm und Reich und versuchten, der steigenden Arbeitslosigkeit, Landflucht und Proletarisierung, die den sozialen Frieden immer stärker bedrohten, durch Landverteilungen entgegenzuwirken. In Rom führten die Entwicklungen zu einer Spaltung der römischen Gesellschaft, und das 1. Jahrhundert v. Chr. ist gekennzeichnet von Bürgerkriegen und dem Niedergang der römischen Republik, die mit Augustus schließlich dem Prinzipat weichen musste. Felix interessierte dabei die Frage, inwieweit Regulierungsmaßnahmen im sozialen Bereich besonders in Bezug auf Arbeitslosigkeit heutzutage zur Friedenssicherung beitragen können.

Wieder diente die Auseinandersetzung mit der Antike der Reflexion der eigenen Lebensbedingungen; denn trotz aller historischen Unterschiede sind die Grundfragen der Menschheit immer dieselben: Liebe und Hass, Krieg und Frieden, Reichtum und Armut, die Gier nach Geld und Macht, der Umgang mit der Zeit und dem Tod, die Sehnsucht nach Freundschaft, das Streben nach Glück.

Wir können von den großen Denkern der Antike viel lernen, wenn wir ihnen zuhören. Dass sich auch in unserer so oft verantwortungslosen und nur auf schnellen, persönlichen Nutzen ausgerichteten Gesellschaft Schüler diesen gedanklichen Herausforderungen stellen, verdient die besondere Anerkennung, die die zwölf Landesbesten nun in Wolfenbüttel erfahren haben.



Neben Felix Lauxtermann haben sieben weitere Schüler die erste Runde erfolgreich absolviert. Ann-Christin Bloch (Jg. 11) hat eine Hausarbeit zum Thema "Wo die Seele Urlaub macht! Der gestresste Mensch auf der Suche nach Entschleunigung" angefertigt und absolvierte die ersten beiden Runden ebenfalls im sehr guten Bereich.



<http://navonline.de/index.php/aktuell/themen/5-rerum-antiquarum-certamen-2011-12-ein-rueckblick>